

Sep. WC: 0
Anzahl der Schlafräume: 4

Büro- und Beratungsräume: 2
Räume im Kinderbereich: 1

Außenbereich:

Vorhanden X
Nicht vorhanden

2.2. Aufnahmekapazität:

Plätze für Frauen und Kinder insgesamt: 10

2.3. Aufnahmemöglichkeit:

Sind Aufnahmen rund um die Uhr möglich?
Ja X
Nein

2.4. Personaldaten:

Berufliche Qualifikation	Anz.	Arbeitsstd. je Woche	feste Stellen	Geringfügig	Honorar - kraft	Anmerkung
Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin	2	50	X			
Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A.	1	25 bis 06.06.2023	X			
Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A.	1	25 01.07.2023 bis 30.09.2023				befristet
Fachfrau f. Frauenhausarbeit	1	20 18.10.2023 bis 31.12.2023				befristet
Erzieherin						
Bürokraft						
Psychologin						
Pädagogin						
Wirtschaftlerin	1	4 ab 01.09.2023		X		
Reinigungskraft						
Andere berufliche Qualifikation	1	4		X		
Gesamt:	4	79 01.01.2023 bis 06.06.2023	2	2	2	2
	4	79 01.07.2023 bis 30.08.2023				
	5	83 01.09.2023 bis 31.12.2023				

Praktikantinnen	Anz.	Praktikumszeit
	1	6 Monate

Anmerkung: Nicht alle hier aufgeführten Mitarbeiterinnen werden über den Personalkostenzuschuss des Landes Rheinland-Pfalz finanziert!

2.5. Statistik Frauen und Kinder:

Anzahl der Frauen:

10

Anzahl der Kinder:

12

Belegtage:

Frauen:	<u>1363</u>
Kinder:	<u>1543</u>
Gesamtbelegtage:	<u>2906</u>
Belegung der Zimmer (in %):	<u>93,36 %</u>

Verweildauer der Frauen im Frauenhaus:

Bis zu 1 Woche:	<u>1</u>
1 Woche bis 1 Monat:	<u>2</u>
1 bis 3 Monate:	<u>1</u>
3 bis 6 Monate:	<u>1</u>
6 bis 12 Monate:	<u>1</u>
Mehr als 1 Jahr:	<u>1</u>
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus:	<u>3</u>

Anmerkung:

Aufgrund der sehr angespannten Wohnungsmarktsituation hat sich die Verweildauer der Bewohnerinnen drastisch verlängert. Es gestaltet sich immens bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Obergrenze der Kosten der Unterkunft (für Bürgergeld-Bezieherinnen) ist für unsere Region zu knapp bemessen. Verschärft wird die Suche nach Wohnraum auch durch, für Vermieter scheinbare problematische Eckdaten der Bewerberinnen, wie zum Beispiel Bürgergeld-Bezug, Kinder, Haustiere und Sprachbarrieren.

Nicht selten müssen Bewohnerinnen weitaus länger als ein Jahr im Frauenhaus wohnen, obwohl diese soweit stabilisiert sind, um eine eigene Wohnung beziehen zu können. Dazu kommt, dass durch die meist lange Verweildauer keine neuen Betroffenen aufgenommen werden können und somit auch gezwungen sind länger in der Misshandlungssituation zu verharren. Hier zeigt sich ein dringender Handlungsbedarf!

Herkunftsort:

Standort Stadt/Standort Landkreis:	<u>3</u>
Übriges Rheinland-Pfalz:	<u>3</u>
Andere Bundesländer:	<u>4</u>
Flüchtlingsstatus/Asylstatus:	<u>0</u>
Ausland:	<u>0</u>
Unbekannt:	<u>0</u>

Alter der Frauen:

Unter 18 Jahren:	<u>0</u>
18 – 19 Jahren:	<u>0</u>
20 – 29 Jahren:	<u>5</u>
30 – 39 Jahren:	<u>4</u>

40 – 49 Jahren:	<u>1</u>
50 – 59 Jahren:	<u>0</u>
Ab 60 Jahren:	<u>0</u>
Unbekannt:	<u>0</u>

Alter der Kinder:

Jünger als 1 Jahr:	<u>0</u>
1 bis unter 3 Jahren:	<u>4</u>
3 bis unter 6 Jahren:	<u>4</u>
6 bis unter 12 Jahren:	<u>3</u>
12 Jahren und älter:	<u>1</u>
Unbekannt:	<u>0</u>

Einkünfte vor dem Frauenhausaufenthalt:

(Mehrfachnennungen möglich)

Eigenes Erwerbseinkommen	<u>2</u>
Unterhalt/Einkommen vom Ehemann/Partner	<u>3</u>
ALG I	<u>0</u>
ALG II	<u>5</u>
SGB XII	<u>0</u>
Rente/Pension	<u>0</u>
Asylbewerberleistung	<u>1</u>
Elterngeld	<u>0</u>
Kindesunterhalt	<u>2</u>
Unterhaltsvorschuss	<u>0</u>
Kindergeld	<u>8</u>
Sonstiges	<u>1</u>
Unbekannt	<u>0</u>

Einkünfte während des Frauenhausaufenthaltes:

(Mehrfachnennungen möglich)

Eigenes Erwerbseinkommen	<u>3</u>
Unterhalt/Einkommen vom Ehemann/Partner	<u>0</u>
ALG I	<u>0</u>
ALG II	<u>7</u>
SGB XII	<u>0</u>
Rente/Pension	<u>0</u>
Asylbewerberleistung	<u>1</u>
Elterngeld	<u>0</u>
Kindesunterhalt	<u>1</u>
Unterhaltsvorschuss	<u>5</u>
Kindergeld	<u>6</u>
Sonstiges	<u>0</u>
Unbekannt	<u>0</u>

2.6. Vermittlung ins Frauenhaus:

Interventionsstelle	<u>1</u>
Frauenhausberatungsstelle	<u>1</u>
Anderes Frauenhaus	<u>0</u>
Frauennotruf	<u>0</u>
Selbst informiert	<u>1</u>
Soziales Netz (Freundinnen, Nachbarn, Verwandte, ...)	<u>1</u>
Professionelle Dienste (andere Beratungsstellen, Rechtsanw., u. a.)	<u>3</u>
Jugendamt	<u>1</u>
Polizei	<u>1</u>
Hilfetelefon	<u>0</u>
Sonstiges	<u>0</u>
Unbekannt	<u>1</u>

2.6.1 Polizeieinsätze im Kontext der Aufnahme:

Fälle mit Polizeieinsatz	<u>3</u>
Fälle ohne Polizeieinsatz	<u>7</u>
Unbekannt	<u>0</u>

2.7. Anzahl der bisherigen Frauenhausaufenthalte:

0 Aufenthalte	<u>8</u>
1 Aufenthalt	<u>1</u>
2 Aufenthalte	<u>0</u>
Mehr als 2 Aufenthalte	<u>0</u>
Unbekannt	<u>1</u>

2.8. Misshandler/Misshandlerinnen:

(Mehrfachnennungen möglich)

Ehemann	<u>4</u>
Freund/Lebensgefährte	<u>4</u>
Ex-Ehemann/Ex-Lebensgefährte	<u>1</u>
Freundin/Lebenspartnerin	<u>0</u>
Andere männl. Familien- oder Haushaltsangehörige	<u>1</u>
Andere weibl. Familien- oder Haushaltsangehörige	<u>2</u>
Zuhälter	<u>0</u>
Sonstige Person	<u>0</u>
Unbekannt	<u>0</u>

2.9. Art der Misshandlung:

(Mehrfachnennungen möglich)

Morddrohung	<u>6</u>
Selbstmorddrohung	<u>0</u>
Physische Gewalt	<u>8</u>
Psychische Gewalt	<u>10</u>

Sexualisierte Gewalt	<u>4</u>
Ökonomische Gewalt	<u>6</u>
Soziale Gewalt	<u>7</u>
Zwangsverheiratung	<u>0</u>
Zwangsprostitution	<u>0</u>
Stalking	<u>6</u>

Anmerkung: Im Rahmen von Aufnahme- und Beratungsgesprächen in der Schutzeinrichtung fragen die Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen **nicht** explizit nach den Formen der erfahrenen Gewalt seitens des Misshandlers.

2.10. Gewaltbetroffenheit der Kinder:

Selbst Opfer von direkten Gewalthandlungen	<u>4</u>
--	----------

Anmerkung:

Alle Kinder, die mit ihren Müttern in ein Frauenhaus einziehen, sind **immer** von Gewalt in engen sozialen Beziehungen betroffen.

Auch die Kinder, die nicht direkt Opfer von Gewaltanwendung des Misshandlers wurden (unter diesem Punkt nicht beziffert) sind dennoch immer Zeugen/Zeuginnen der Gewaltanwendung an der Mutter. Sie erfahren die Gewalt auf verschiedenen Sinnesebenen:

Sie sehen die Übergriffe, hören die Schreie, spüren die Angst der Mutter und die Aggression des Vaters/Partners. Sie fühlen ihre eigene Angst und Ohnmacht.

Das Aufwachsen im Kontext von Gewalt ist Gewalt, beeinträchtigt das Kindeswohl und prägt die betroffenen Mädchen und Jungen.

2.11. Aufenthaltsort nach dem Frauenhaus:

Neue eigene Wohnung	<u>2</u>
Zugewiesene ehemalige Wohnung (n. GewSchG)	<u>1</u>
Ehemalige Wohnung (alleine bewohnt)	<u>0</u>
Anderes FH/andere soziale Einrichtung	<u>1</u>
Wohnung von Verwandten/Freunden	<u>2</u>
Ehemalige Wohnung mit Misshandler bewohnt	<u>1</u>
Sonstiges	<u>0</u>
Unbekannt	<u>0</u>
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	<u>3</u>

Anmerkung:

Im Jahr 2023 konnten lediglich 2 von 10 Frauen eine eigene Wohnung beziehen. Diese Klientinnen wohnten bis zum Auszug ein knappes Jahr, bzw. 1 Jahr und 4 Monaten in unserem Frauenhaus.

Die Zahlen spiegeln, die schon erwähnte, angespannte Wohnungsmarktsituation wider.

2.11.1. Anzahl der niedrigschwelligen Weitervermittlungen während/nach dem Frauenhausaufenthalt an:

(Mehrfachnennungen möglich)

Frauenhausberatungsstelle	<u>7</u>
Frauennotruf	<u>1</u>
Anderes Frauenhaus	<u>2</u>

3. Ambulante Beratung

3.1. Organisation der ambulanten Beratungen:

Externe Beratungsstelle:

Ja X
Nein _____

Feste Öffnungszeiten:

Ja X
Nein _____

Feste Erreichbarkeit:

Ja X
Nein _____

Feste Ansprechpartnerinnen:

Ja X
Nein _____

3.2. Anzahl der Beratungen:

Anzahl der Anfragen	<u>161</u>
Anzahl der telefonischen Beratungen (inkl. E-Mail-Beratungen)	<u>162</u>
Anzahl der persönlichen Beratungen	<u>37</u>
Hausbesuche	<u>1</u>
Begleitungen	<u>2</u>

3.2.1 Polizeieinsätze im Kontext der Kontaktaufnahme:

Fälle mit Polizeieinsatz	<u>20</u>
Fälle ohne Polizeieinsatz	<u>26</u>
Unbekannt	<u>10</u>

4. Nachgehende Beratung und Begleitung

4.1. Organisation der nachgehenden Beratung:

Separate Räumlichkeiten	
Ja	<u> x </u>
Nein	<u> </u>
Feste Ansprechpartnerinnen	
Ja	<u> x </u>
Nein	<u> </u>

4.2. Anzahl der stattgefundenen Beratungen und Begleitungen:

Anfragen	<u> 292 </u>
Telefonische Beratungen (inkl. E-Mail-Beratungen)	<u> 139 </u>
Persönliche Beratungen	<u> 76 </u>
Begleitung zu anderen Institutionen	<u> 1 </u>
Hausbesuche	<u> 1 </u>

5. Gruppenangebote:

Anzahl:	<u> 4 </u>
Treffen:	<u> 4 </u>

Anmerkung:

Die wöchentlich stattgefundenen Hausversammlungen und gemeinsame Aktivitäten im Frauenhaus werden hier nicht als Gruppenangebote gezählt.

6. Vernetzungsarbeit/Arbeitskreise mit anderen Institutionen:

Anzahl:	<u> 11 </u>
Sitzungen:	<u> 28 </u>

Anmerkung:

Nähere Ausführungen zu einzelnen Vernetzungsarbeiten und Arbeitskreise:
Im Jahr 2023 fanden wieder Treffen der „Konferenz der Frauenhäuser Rheinland-Pfalz“ und 2 Klausurtage dieses Gremiums statt. Die Fachgruppe Kinder tagte verschiedene Male in Präsenz und auch digital. Es fanden Vorbereitungs- und Arbeitstreffen des runden Tisches Neustadt/Bad Dürkheim statt sowie mehrere Netzwerktreffen des „Modellprojekts zur Verbesserung der Versorgung suchtkranker Frauen mit Gewalterfahrung in Rheinland-Pfalz“. Es gab 2 Vernetzungstreffen mit Kolleginnen aus anderen Frauenhäusern zu den verschiedenen Themenbereichen in den Frauenhäusern und Beratungsstellen.
Daneben wurden mehrere Vernetzungsgespräche mit zum Beispiel der Polizei vor Ort, der Schuldnerberatungsstelle, der Migrationsberatungsstelle, der Kinderschutzbeauftragten, dem Kulturparkett sowie mit dem Ministerium zum Thema Umsetzung der Istanbul Konvention (Analyseergebnisse) geführt.

Nicht beziffert wurde hier die Arbeit, die im Rahmen von Arbeitsaufträgen aus der Konferenz der Frauenhäuser Rheinland-Pfalz an das Frauenhaus Bad Dürkheim 2023 delegiert wurde. Unter anderem ist hier zu nennen:

Die Mitarbeiterinnen übernahmen die Antragsstellung und die administrative Organisation der jährlich stattfindenden Lottofreizeiten in Oberwerth und Edenkoben.

Auch konnten die Mitarbeiterinnen die Koordinatorin der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser mit ihrem Fachwissen bzgl. der landesweiten Statistik und deren Umarbeitung unterstützen.

Das von einer Mitarbeiterin von Lila Villa e. V. geschriebene Zimmerbelegungsprogramm stand auch 2023 den Kolleginnen der anderen siebzehn rheinland-pfälzischen Frauenhäuser zur Verfügung. Die verantwortliche Mitarbeiterin ist Ansprechpartnerin bei diesbezüglichen Fragen.

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Veranstaltungen / Vorträge:	<u>3</u>
Teilnahme an offiziellen Anlässen:	<u>3</u>
Projekte/Aktionen:	<u>4</u>
Einzelgespräche:	<u>5</u>
Medienarbeit:	<u>4</u>
Infotische:	<u>3</u>

Anmerkung:

Im Berichtszeit wurden für Interessierte insgesamt 3 Vorträge gehalten, darunter auch bei einer Sitzung des Kreisfrauenbeirats. Ebenso führten die Mitarbeiterinnen verschiedene fachliche Gespräche mit Einzelpersonen.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen fand in der Innenstadt die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ statt.

In der Advents- und Weihnachtszeit 2023 konnte abermals die Aktion „1000 Sterne für Lila Villa“ gestartet werden. Unter diesem Motto plante, organisierte und führte der Verein eine große Spendenaktion durch.

Wie schon 2022 wurde die „Sternenplätzchenaktion“ durchgeführt. Diese bildete auch den Auftakt für die oben genannte Aktion.

Eine Mitarbeiterin führte das Schulprojekt „Unschlagbar“ bei einer FSJ/BFD-Gruppe durch.

2 Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche informierten mit einem Stand am landesweiten Ehrenamtstag in Haßloch über die Arbeit des Vereins. Für die Kinder wurde eine Mitmachaktion (Fühlkästen) angeboten.

7.1. Treffen der 3 Säulen:

Die sogenannten „Regionalen Treffen“ von Vertreterinnen von Frauenhäusern, Beratungs- und Interventionsstellen der Regionen konnte zweimal in 2023 stattfinden. Darüber hinaus arbeiten die Vertreterinnen der 3-Säulen regelmäßig im Rahmen des „Modellprojekts zur Verbesserung der Versorgung suchtkranker Frauen mit Gewalterfahrung in Rheinland-Pfalz“ zusammen.

8. QS-Maßnahmen:

Möglichkeit der Supervision für Mitarbeiterinnen:

Ja X
Nein _____

2023 konnte eine längere Supervisionseinheit von Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen durchgeführt werden. Auch gab es einen gemeinsamen Konzeptionstag.

Teamsitzungen:

Ja X
Nein _____

Wurden Fortbildungen besucht? (Digital und in Präsenz)

Ja X
Nein _____

Wurden Fachtagungen besucht? (Digital und in Präsenz)

Ja X
Nein _____

Es wurden an insgesamt 3 Fachtagungen teilgenommen. So zum Beispiel je an einem Fachtag zu § 8a (Kinderschutz), einer interministeriellen Fachtagung „Möglichkeiten und Herausforderungen des Opferschutzes“ und eine zum Thema „digitale Gewalt“.

9. Rückblick

- stichwortartige Darstellung der im Vorjahr begonnen bzw. durchgeführten Projekte, Aktionen –

Weiterführung des interkulturellen Gruppenangebots für aktuelle Frauenhausbewohnerinnen und Klientinnen der ambulanten Fachberatungsstelle.

Durchführung von Einzelaktionen im interkulturellen Bereich für die Bewohnerinnen des Frauenhauses.

Planung, Organisation und Durchführung von zwei Ganztagsausflügen mit den Bewohnerinnen des Frauenhauses und deren Kinder sowie mit Klientinnen aus der nachgehenden Beratung. Es wurde u.a. die BUGA besucht.

Planung, Organisation und Durchführung der „Sterneplätzchenaktion“ (inkl. Pressearbeit).

Planung, Organisation und Durchführung der Spendenaktion „1000 Sterne für Lila Villa“ in der Advents- und Weihnachtszeit (inkl. Pressearbeit).

Durchführung eines Schulprojekts.

Teilnahme am landesweitem Ehrenamtstag und Neujahrsempfang.

Pressearbeit und Durchführung einer Aktion unter dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“.

Durchführung eines Adventscafés und eines „Waffeltages“ mit aktuellen und ehemaligen Bewohnerinnen.

Weiterführung des Projekts „Sicherheitskiste“

Planung und Durchführung des Koch- und Backprojekts („Gesunde Ernährung“) für Kinder und junge Frauen im Frauenhaus.

Weiterführung des Reitprojekts mit finanzieller Unterstützung durch den Verein „Kleine Glücksritter“

3 Informationstische bei den Aktionen des Vereins.

Weiterführung des Projekts „Gartengestaltung“, konkret: Errichtung eines Spielhauses zusammen mit den Kindern unter dem Motto „Ein sicherer Ort“.

Neugestaltung des Wohnzimmers.

Durchführung verschiedener Instandhaltungsarbeiten.

Teilnahme an 3 Fachtagungen / Fachvorträge

Vorhalten von Antigen-Schnelltests und FFP2-Masken für die Mitarbeiterinnen und die Bewohnerinnen

Verschiedene Presseartikel zur Arbeit des Frauenhausvereins allgemein und zu dessen 30-jährigen Bestehen.

Anmietung einer externen Beratungsstelle, Ausführung verschiedener notwendigen Renovierungsarbeiten und Ausstattung des neuen Raumes.

10. Ausblick / Planung für das Jahr 2024

stichwortartige Darstellung der im laufenden Jahr geplanten Projekte, Aktionen, etc.,

Eröffnung der externen Beratungsstelle.

Weiterführung des interkulturellen Gruppenangebots für Klientinnen aus der präventiven und der nachgehenden Beratung sowie für aktuelle Frauenhausbewohnerinnen.

Durchführung von Einzelaktionen im interkulturellen Bereich für die Bewohnerinnen des Frauenhauses.

Weiterführung des Projekts „Unschlagbar“ an weiterführenden Schulen ab der 7. Jahrgangsstufe im Landkreis sowie in FSJ/BFD-Gruppen.

Planung, Organisation und Durchführung der Spendenaktion „1000 Sterne für Lila Villa“ in der Advents- und Weihnachtszeit.

Planung, Organisation und Durchführung der „Sterneplätzchenaktion“.

Weiterführung des Projekts „Sicherheitskiste“.

Planung und Durchführung des Koch- und Backprojekts („Gesunde Ernährung“) für Kinder und junge Frauen im Frauenhaus.

Planung, Organisation und Durchführung einer Aktion anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“.

Informationstische bei Aktionen.

Medienarbeit zum Thema „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“.

Planung, Organisation und Durchführung von mindestens zwei Ganztagsausflügen mit den Bewohnerinnen des Frauenhauses und deren Kinder sowie mit Klientinnen aus der nachgehenden Beratung.

Weiterführung des Reitprojekts mit finanzieller Unterstützung durch den Verein „Kleine Glücksritter“.

Durchführung eines Frühjahrscafés.

Durchführung eines Adventscafés.

Erweiterung des Frauenhauses um ein weiteres Zimmer (5. Zimmer), Ausstattung des Zimmers (inkl. Mittelbeschaffung), Anpassung der Gemeinschaftsräume an diesen Umstand (u.a. Anschaffung einer weiteren Waschmaschine und eines Trockners) sowie der Arbeitsplatzsituation der Mitarbeiterinnen (Wegfalls eines Büroraums).